



EINFACH WIR

Inklusive Zeitschrift
in Einfacher und Leichter Sprache

Ausgabe 1
April 2022

Inhalt

Eine Zeitschrift in Leichter Sprache: Was ist das?	3
Der integrative Fanclub Hoffenheim	5
Fragen an einen Profi: Oliver Baumann	7
Mein Hobby: Tennis	9
Bunte Seite: Frühling	11
Wanderung in Heidelberg	13
Mein Arbeitsplatz in der Werkstatt	15
Leicht erklärt: Länder	19
Unterhaltung	21

Einfach WIR ist ein Projekt vom Zentrum für Inklusion Weinheim.
Die Aktion Mensch unterstützt das Projekt.
Herzlichen Dank für die Förderung!



Eine Zeitschrift in Leichter Sprache

Was ist das?

Willkommen zur ersten Ausgabe unserer Zeitschrift Einfach WIR.
Einfach WIR ist eine Zeitschrift in Leichter und Einfacher Sprache.



Leichte Sprache macht Texte einfacher.

So verstehen mehr Menschen

Infos und Texte.

Es gibt bestimmte Regeln
für Leichte Sprache.

Zum Beispiel:

- Die Schrift ist gut zu lesen.
- Die Sätze sind kurz.
- Es gibt eine Erklärung für schwere Wörter.

Manche Texte in der Zeitschrift sind in Einfacher Sprache.

Einfache Sprache ist auch gut zu verstehen.

Aber: Es gibt **keine** bestimmten Regeln dafür.

Leichte und Einfache Sprache sind wichtig.

Denn: Manche Menschen können vielleicht **nicht** so gut lesen.

Wir wollen:

Unsere Zeitschrift ist für alle
und von allen.

Wir nennen das auch:
eine inklusive Zeitschrift.

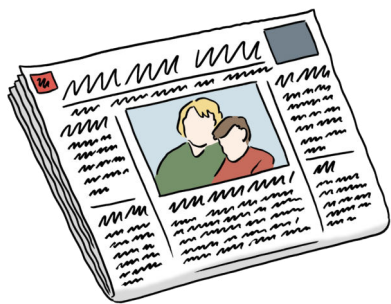
Inklusion bedeutet:

Jeder kann mitmachen, wenn er will.

Bei unserer Zeitschrift haben
viele verschiedene Menschen mitgemacht.

Zum Beispiel: Menschen mit Behinderungen und ohne.





So haben wir die Zeitschrift gemacht:
Wir haben uns regelmäßig getroffen
und überlegt:
Was soll in die Zeitschrift?
Dann haben wir Texte geschrieben
und Interviews gemacht.

Auf der letzten Seite
von der Zeitschrift
ist das Impressum.

Dort steht:

- Wer die Texte geschrieben hat.
- Wer die Bilder gemacht hat.

In dieser Ausgabe
gibt es viele spannende Texte.

Wir wünschen euch:

Viel Spaß beim Lesen!



Bei Fragen zu Einfach WIR
helfen die Mitarbeiter
vom Zentrum für Inklusion.
E-Mail: info@zentrum-inklusion.de
Telefon: 06 20 1—38 97 85 7



Inklusion beim Fußball: Der integrative Fanclub Hoffenheim

Der integrative Fanclub wurde 2008 gegründet.
Die ersten Spiele, bei denen der Fanclub dabei war,
fanden im Waldhof-Stadion Mannheim statt,
da die Rhein-Neckar-Arena noch nicht fertig war.
Die Eröffnung von der Rhein-Neckar-Arena war 2009
und der Stargeiger David Garrett war dabei.



So ist ein Besuch vom Fanclub im Stadion:
Wir fahren mit Bussen vom Pilgerhaus zum Stadion.
Wenn wir im Stadion sind,
dann stehen paar Mitglieder vom Fanclub im S-Block.
Dort wird viel gesungen und gehüpft.
Der Rest sitzt oder ist im Rolli-Bereich.
Seit ein paar Jahren gibt es auch ein Fanhaus.
Hier bekommt man Essen und Trinken.

Wir waren auch schon auswärts in München bei einem Spiel
und am nächsten Morgen
beim Doppelpass.

Das ist eine Fernsehsendung über Fußball.

Wir haben auch eine Fahrt
nach Paderborn gemacht.
Dort gab es ein inklusives Fußballspiel
bei der Caritas.

Danach sind wir gemeinsam zum Bundesligaspiel gefahren.

Bei der Fahrt nach Berlin gab es mit der Aktion Mensch
einen Aktionsspieltag zum 5. Mai.

Das ist der Tag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.



Wir waren in Lyon mit Übernachtung.
Manchmal fahren einige von uns auswärts
mit anderen Fans oder privat weg.
Zum Beispiel zu einem Bayern-Spiel
mit Übernachtung
und einem Besuch vom Oktoberfest.

Der Stammtisch vom integrativen Fanclub
findet einmal im Monat statt.

Beim Stammtisch trifft sich der Fanclub
und bespricht, was passiert ist
oder was ansteht.

Es kommen auch Mitglieder von weit her.
Zum Beispiel Sinsheim, Heidelberg
oder aus dem Odenwald.

Im Fanclub sind nicht nur Bewohner
aus dem Pilgerhaus.

Es sind auch junge und ältere Menschen
aus dem Rhein-Neckar-Kreis Mitglieder.
Im Fanclub sind alle willkommen!

Bei der Winterfeier vom Fanclub
kommen manchmal Spieler
wie Oliver Baumann vorbei.
Wir als Verein machen
beim Weinheimer Weststadtfest
oder beim Jahresfest Pilgerhaus die Torwand.
Im Stadion in Sinsheim schwenken
bestimmte Mitglieder Fahnen im Innenraum
oder in der Arena mit eigener Fahne.
Im Stadion und auch sonst
sind wir Fans eine große Familie!



Dieser Text ist von Philipp Nunninger und Linda Weber



Fragen an einen Profi: Oliver Baumann

Oliver Baumann ist Torhüter
bei der TSG Hoffenheim.

Er hat mit unserer Redaktion ein Interview gemacht.
Die Mitglieder vom integrativen Fanclub
haben die Fragen gestellt.

War es schon immer dein Traum, Fußballspieler zu werden?

Ja, als Kind habe ich immer
im Fernsehen Fußball geguckt
und mit meinem Bruder zusammen Fußball gespielt.
Ich habe schnell den Traum gehabt,
Fußballprofi zu werden
und mein Hobby zum Beruf zu machen.
Ich bin sehr glücklich,
dass das geklappt hat.



Hattest du als Jugendlicher einen Spieler als Vorbild?

Ich hatte kein direktes Vorbild,
weil ich meinen eigenen Stil entwickeln wollte.
Ich habe mir aber von vielen Torhütern
Dinge abgeschaut, die ich gut fand.
Zum Beispiel von Oliver Kahn, Jens Lehmann oder René Adler.
Aber nie nur von einer Person.

Was war der schönste Moment deiner Karriere?

Der schönste Moment war,
als ich zum ersten Mal die Champions-League-Hymne gehört habe,
bei meinem ersten Spiel.
Das war immer ein Kindheitstraum.

Für das Interview haben wir einen Videoanruf gemacht. Die Fans haben ihre Fragen gestellt. Danach haben wir zusammen ein Gruppenfoto gemacht.



Hast du einen Traumverein?

Seit vielen Jahren jetzt schon die TSG Hoffenheim.
Hier bin ich sehr glücklich.
Als Kind war es natürlich Freiburg.
Da bin ich groß geworden und habe als Jugendlicher gespielt.

Wirst du auf der Straße von Fans erkannt? Nervt das?

Ja, ich werde erkannt.
Es nervt mich überhaupt nicht.
Wenn man nett und normal fragt, dann gebe ich gerne Autogramme.
Natürlich auch ganz besonders bei Kindern.
Man kann ihnen mit einer Unterschrift und einem Foto sehr leicht eine Freude machen.
Ich habe sehr wenig Aufwand, um einen Fan glücklich zu machen.

Hast du auch mit Fans mit Behinderungen zu tun?

Ja, zum Beispiel im Integrativen Fanclub.
Menschen mit Behinderung sollten keinen Nachteil haben zu anderen Fanclubs und Fans.
Ich mache da keinen Unterschied zwischen den Menschen.



Habt ihr Fragen zum Integrativen Fanclub?

Charly hilft gerne!
mildenberger@pilgerhaus.de
06 20 1- 50 05 20



Wir danken Oliver Baumann und der TSG Hoffenheim für die Unterstützung bei diesem Artikel!

Mein Hobby: Tennis

Cedric, was ist dein Hobby?

Ich spiele Tennis.

Wie lange spielst du schon?

Seit ungefähr 10 Jahren.

Wie oft in der Woche spielst du?

Ich spiele in Heidelberg in einem Tennisverein.
Immer mittwochs und sonntags.

Was braucht man alles, um Tennis zu spielen?

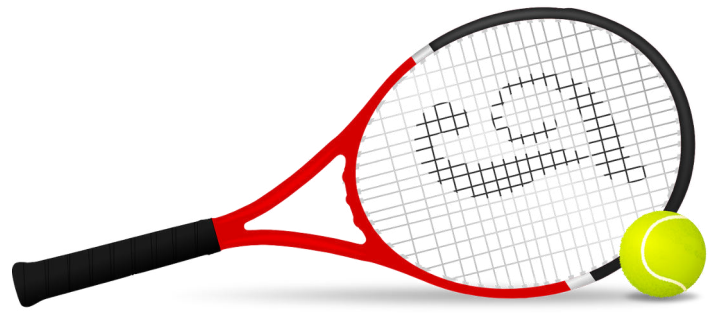
Einen Tennisschläger, Tennisschuhe,
eine Trinkflasche für die Pause
und Sportklamotten.

Was trainierst du?

Ich trainiere gerade, einen Volley zu machen.
Das bedeutet:
Den Ball schlagen, bevor er auf den Boden kommt.
Es gibt viele verschiedene Schläge beim Tennis.
Zum Beispiel: Aufschlag, Vorhand, Rückhand
oder beidhändig spielen.

Was macht dir Spaß am Tennis spielen?

Ich mag, dass man vom Trainer
oder vom Gegner etwas lernt.
Man lernt verschiedene Schläge.
Und man muss bestimmte Fähigkeiten haben.
Es ist egal, ob man gewinnt oder verliert.
Hauptsache es war ein gutes Spiel
und alles war fair.





Special Olympics in Hannover 2016

Wo hast du schon Turniere gespielt?

An vielen verschiedenen Orten.
Zum Beispiel: Ludwigshafen, Kiel und Hannover.

Ich war auch schon
in anderen Ländern für Turniere.
Zum Beispiel in Santo Domingo.
Das ist die Hauptstadt
von der Dominikanischen Republik.

Hast du Medaillen gewonnen?

Ja, ich habe schon
Gold-, Silber- und Bronzemedailles gewonnen.

Hast du ein sportliches Vorbild?

Jeder, der sehr gut spielt,
ist mein Vorbild.

Cedric Rüter hat uns von seinem Hobby erzählt.



Special Olympics in Santa Domingo 2018

Bunte Seite: Frühling

Wir haben Fragen zum Frühling gestellt.
Die Menschen aus dem Pilgerhaus
haben geantwortet.



Was magst du am Frühling?



Ich finde es toll,
wenn die Blumen blühen.
Die Rosen, die Schneeglöckchen,
die Maiglöckchen
und die Osterglöckchen.



*Edeltraud
Tiletschke*

Ich mag, dass alles wieder blüht
und es schönes Wetter ist.
Und wenn es nach einem Gewitter
wieder warm ist.

H.

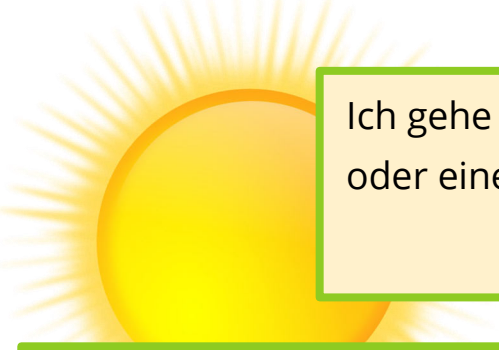


Ich mag es, wenn die Vögel zwitschern
und alles aufblüht.
Und wenn es wärmer wird.

Gerd Fiege



Was machst du gerne im Frühling?



Ich gehe gerne spazieren
oder einen Kaffee trinken.

Gerd Fiege

Ich mache gerne einen Waldspaziergang
Oder ich lege mich in die Sonne.

H.



Osterfest

Der Hase bringt die Ostereier
Und bei uns gibt es eine Feier.
Ich freue mich auf das Eiersuchspiel
Und zu essen gibt es immer viel.

Gedicht von Murat Yildirim

Ich gehe gerne in die Eisdiele.

Helmut Büchner



Einen Hamburger mit Pommes essen.
Und ich gehe im Frühling gerne spazieren.

Ingrid Herzog



*Die Bilder wurden von Bewohnern in der Mal-AG
vom Pilgerhaus gemalt.*

Wanderung in Heidelberg

Wir waren am 8. Januar 2022
mit der Wander-AG wandern.
Die Wanderung war in Heidelberg
am Philosophenweg.
Wir sind mit der OEG hingefahren.



Dann sind wir einen steilen und langen Berg
hochgelaufen.

Wir waren alle aus der Puste.

Von oben

hat man ganz Heidelberg gesehen.

Zum Beispiel:

- die Alte Brücke
- das Schloss
- den Neckar

Auf dem Berg
lag ein wenig Schnee.
Das sah echt schön aus.
Der steile Berg
hat sich also gelohnt.
Wir haben ein Gruppenfoto
gemacht.





Der Philosophenweg ging geradeaus
am Berg entlang.
Dann ging es in den Wald.
Da gab es viele Bäume.
Es war sehr matschig.
Ich bin einmal fast hängengeblieben
im Matsch.

An einer Bank haben wir Pause gemacht
und sind dann zurückgelaufen.
Wir sind den steilen Berg
wieder runtergelaufen.
Wir mussten ein wenig auf die Bahn warten.
Da war uns ganz schön kalt.
Dann sind wir mit der OEG zurückgefahren.
Es sollten mehr Leute bei der Wander-AG
mitgehen, weil es immer lustig ist.
Die Gruppe ist gut.
An den Wanderungen gefällt mir,
dass man ein wenig rauskommt.
Und die Wege und die Aussichten.



Miro und Anna aus der Redaktion

Wenn man wandert,
dann bekommt man Bewegung,
anstatt nur daheim zu hocken.
Wir saßen in der Quarantäne
schon zu viel.

Dieser Text ist von Anna Merkel

Mein Arbeitsplatz in der Werkstatt

Wir haben die Mitglieder von der Redaktion bei ihrer Arbeit besucht und Fragen gestellt.

Anna, Fabian, Cedric und Giovanni arbeiten in der Werkstatt Weinheim-Süd.

Die Werkstatt gehört zur:
Gemeinde·diakonie Mannheim.



Giovanni sortiert Masken

Die Werkstatt ist noch sehr neu. 2017 hat der Bau vom Gebäude begonnen. 2020 haben die Mitarbeiter von der Werkstatt angefangen zu arbeiten. Heute arbeiten viele Menschen hier: 120 Menschen arbeiten in der Werkstatt und 36 Mitarbeiter arbeiten im Bereich Förderung und Betreuung.

In der Werkstatt gibt es unterschiedliche Aufgaben.

Zum Beispiel:

- Wasserfilter verpacken
- Auto·teile verpacken
- Filter für Drucker verpacken
- Kosmetik umverpacken
- Schilder herstellen

Zum Beispiel: Schilder für Werbung von Supermärkten.





Die Arbeit ist unterschiedlich und die Aufgaben wechseln oft.
 Wichtig ist: Es gibt für jeden eine passende Aufgabe.
 Seit kurzem gibt es auch eine neue Aufgabe in der Werkstatt.
 Mit einer neuen Maschine stellen die Mitarbeiter FFP2-Masken her.
 So hilft die Werkstatt beim Kampf gegen das Corona-virus.
 Die Mitarbeiter stellen die Masken her,
 verpacken sie und versenden sie.
 Durch die neue Maschine gibt es 40 neue Arbeitsplätze in der Werkstatt.

Interview mit den Mitarbeitern:

Wir haben den Mitgliedern von der Redaktion
 Fragen über ihre Arbeit in der Werkstatt gestellt.
 Anna, Cedric und Fabian haben uns geantwortet.

Wie lange arbeitet ihr schon in der Werkstatt?

Anna: Ich arbeite seit 2 Jahren hier.

Cedric: Seitdem ich im Pilgerhaus bin,
 immer Montag, Dienstag und Freitag.

Fabian: Schon lange.



Anna bei der Arbeit

Was sind eure Aufgaben?

Anna: Wir packen Filter von Tesa ein.
Das sind Filter für Drucker.
Ich stapele auch noch Kartons.
In den Kartons sind 10er-Packs.

Fabian: Das mache ich auch.

Cedric: Ich setze Teile zusammen,
Dann klebe ich die beiden Seiten
zusammen und streiche sie glatt.
Danach packe ich alles in einen Karton.



Cedric faltet einen Karton.



Ist eure Arbeit anstrengend?

Fabian: Gar nicht.

Anna: Am Anfang war es kompliziert.
So langsam wird es einfacher.
Anstrengend ist die Arbeit nicht.

Cedric: Ein bisschen anstrengend ist es,
mit den Händen zu arbeiten.
Manchmal schläft der Körper fast ein.
Dann brauche ich Bewegung
und stehe auf.
Oder sehe ein bisschen aus dem Fenster.

Macht euch die Arbeit Spaß?

Anna: Ja, mir macht die Arbeit Spaß,
weil ich gute Freunde dort kennengelernt habe.

Fabian: An der Arbeit macht mir eigentlich alles Spaß.
Ich gehe gerne zur Arbeit.

Cedric: Ich mag die Arbeit gerne.
Es ist schön, die Kollegen kennenzulernen.
Und neue Aufgaben zu bekommen und Neues zu lernen.

*Anna Merkel, Cedric Rüter und Fabian Johe haben unsere Fragen beantwortet.
Wir danken den Mitarbeiter*innen in der Etzwiesenstraße für die Unterstützung bei diesem Artikel!*

Anna erzählt: So ist mein Tag in der Werkstatt

7.40 Uhr Ich laufe zur Arbeit.

8 Uhr Die Arbeit fängt an.

Am Eingang messen wir Fieber
wegen Corona.

Dann stelle ich meine Tasche ins Regal
und ziehe meine Jacke aus.

Danach setze ich mich an meinen Platz
und fange an zu arbeiten.

Ich packe Filter ein und stapele Kartons.

8.40 Uhr Dienstags ist morgens um diese Zeit Sport.

Wir machen Gymnastik.

Das macht Spaß.

10 Uhr Wir arbeiten bis 10 Uhr.

Dann ist Frühstückspause.

Es gibt meistens Brote.

13 Uhr Wir arbeiten weiter bis 13 Uhr.

Dann gibt es Mittagessen.

Wegen Corona essen wir leider in getrennten Gruppen.

Das Essen ist immer gut.

Mittwochs haben wir am Mittag auch AfM.

Das bedeutet:

Da spielen wir Spiele oder wir machen Musik.

Das ist gut, um mal abzuschalten.

15.15 Uhr Dann arbeiten wir weiter bis 15.15 Uhr.

Jetzt habe ich Feierabend
und laufe wieder nach Hause.



Leicht erklärt: Länder

Der Mitarbeiter vom Pilgerhaus Nelson erzählt über Nicaragua.

Das ist die Flagge von Nicaragua:



Die Hauptstadt heißt:
Managua

Woher kennst du das Land?

Ich komme aus Nicaragua.

Ich bin in der Stadt Jinotepe geboren.

Was für eine Sprache spricht man?

Spanisch ist die offizielle Sprache.

Es werden aber auch
andere, ältere Sprachen gesprochen.
Zum Beispiel: Misquito, Sumo oder Rama.

Wie sagt man „Guten Tag“ in der Sprache?

Buenos dias.

Wie ist die Landschaft dort?

Es gibt 3 Zonen in Nicaragua.

Eine Zone ist ein Gebiet.

Jede Zone hat eine andere Landschaft
und anderes Wetter.

Die pazifische Zone ist trocken.

In der zentralen Zone gibt es viele Berge.

Die atlantische Zone ist ein Regenwald.



Was ist dein Lieblings-ort in dem Land?

Mein Lieblings-ort heißt El Velero.

Das ist ein sehr schöner Strand
im Nord-westen von Nicaragua.

Was ist typisch für dein Land?

Es gibt einen besonderen Tanz: Folklore.
Die Tänzer tragen Kostüme mit vielen Farben und Schmuck.
Und sie tragen Masken.
Diese Masken sehen aus wie Menschen oder Tiere.
Durch den Tanz werden Geschichten erzählt.
Der Tanz findet meistens auf der Straße statt.
Aber es gibt den Tanz auch von Profis im Theater.



Was gibt es in Nicaragua zu essen?

Es gibt ein besonderes Essen.

Es heißt: Indio Viejo.

Das ist eine Art dickflüssige Suppe.

In der Suppe sind:

- Mais
- Rind-fleisch
- verschiedenen Sorten von Gemüse

Was gibt es in deinem Land, das es in Deutschland nicht gibt?

Es gibt bestimmte Sorten Obst und Gemüse

Zum Beispiel: Chayote und Pipian.

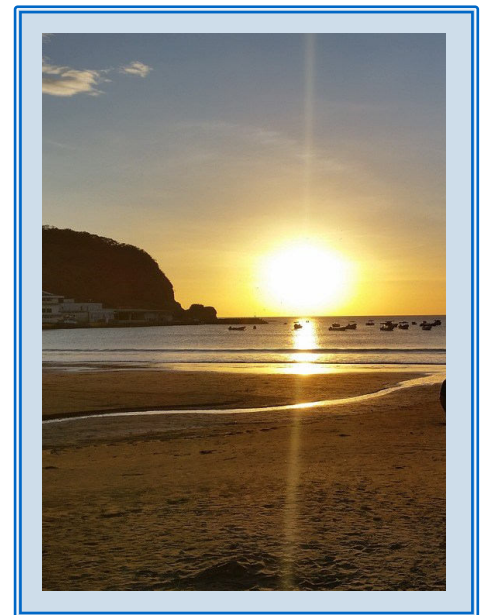
In Nicaragua geht die Sonne immer
um 6 Uhr morgens auf
und um 6 Uhr abends unter.

Das ist das ganze Jahr so und ändert sich **nicht**.

Warum magst du dein Land?

Ich bin dort geboren und aufgewachsen.

Meine Eltern und meine Geschwister leben dort
und auch viele gute Freunde.



Nelson Monge Duarte hat uns von Nicaragua erzählt.

Unterhaltung

Hier stellen wir Filme, Bücher und Musik vor, die wir mögen.

Cedrics Lieblingsbuch

Wie heißt dein Lieblingsbuch?

Mein Lieblingsbuch heißt Harry Potter.

Um was geht es in dem Buch?

Harry ist bei den Dursleys aufgewachsen.

Seine Eltern sind schon früh gestorben.

Mit 11 Jahren kommt er nach Hogwarts.

Das ist eine Schule.

Hier lernt er zaubern.

Und er lernt Hermine Granger
und Ron Weasley kennen.

Lord Voldemort ist der Böse
in der Geschichte.

Er heißt eigentlich Tom Riddle.

Er kann schwarze Magie.

Lord Voldemort hat viele Anhänger.

Harry Potter versucht ihn aufzuhalten.

Wo spielt das Buch?

In Hogwarts.

Das ist die Schule für Hexerei und Zauberei.

Wer ist die Hauptfigur?

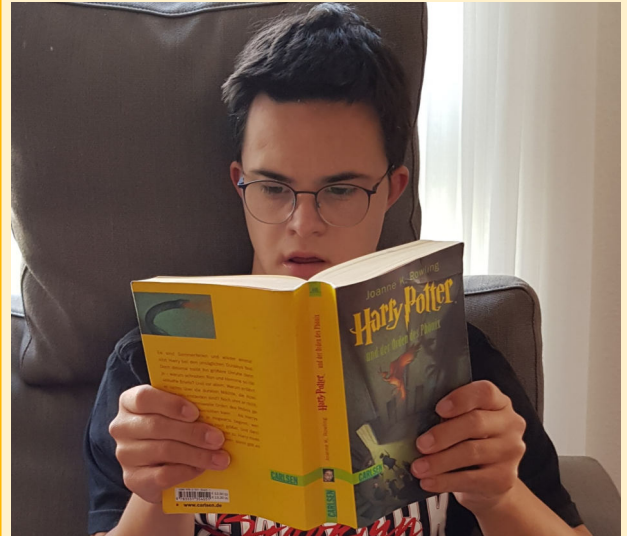
Harry Potter.

Er ist auch meine Lieblingsfigur.

Mit meiner Brille sehe ich ein bisschen so aus wie Harry Potter.

Es fehlt nur noch die Narbe.

Meine Lieblingslehrerin in Hogwarts ist Professor McGonagall.

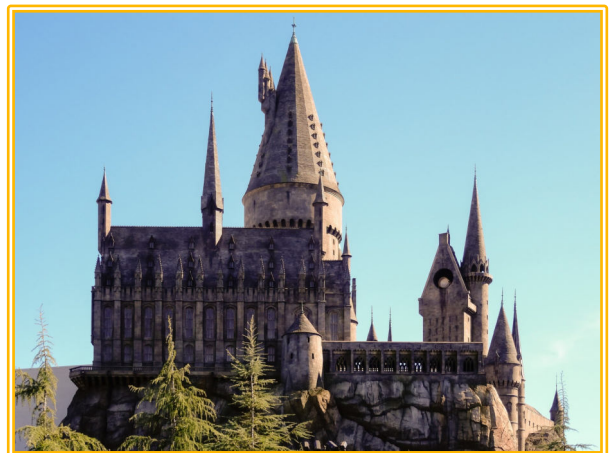


Harry Potter

Es gibt 7 Bücher.

Es gibt auch Filme zu den Büchern.

Joanne K. Rowling hat
die Geschichte geschrieben.



Warum magst du das Buch besonders gerne?

Ich mag alles daran.

Es ist sehr spannend

und die Geschichte ist gut ausgedacht mit viel Fantasie.

Manchmal träume ich davon,

auch in Harry Potter zu spielen und Harry zu helfen.

Es gibt nicht nur das Buch und die Filme über Harry Potter.

Ich habe auch ein Puzzle und in London gibt es sogar ein Museum.



Hast du einen Lieblingsschauspieler?

Ja, Daniel Radcliffe.

Er spielt Harry Potter in den Filmen.

Cedric Rüter hat uns von Harry Potter erzählt.

Lust auf noch mehr Bücher?

In der Stadtbücherei in Weinheim

gibt es ein besonderes Regal.

Hier gibt es Bücher in Einfacher Sprache.

Es gibt:

- Geschichten
- Erzählungen
- andere Bücher

Das Regal ist bei den Romanen.

Frag einfach mal nach!



Moritz' Lieblingsfilm

Wie heißt dein Lieblingsfilm?

Pippi im Taka-Tuka-Land

Um was geht es in dem Film?

Pippi Langstrumpf reitet auf einem Pferd.

Sie zieht in die Villa Kunterbunt

und lernt ihre Freunde

Thommi und Annika kennen.

Pippi ist sehr stark.

Es gibt böse Piraten.

Pippi Langstrumpf klaut ihnen das Schiff.

Sie befreit ihren Vater,

der von den Piraten gefangen genommen wurde.

Von der Gefangenschaft weiß sie durch eine Flaschenpost.

Warum magst du den Film besonders gerne?

Der Film ist witzig und einfach klasse.

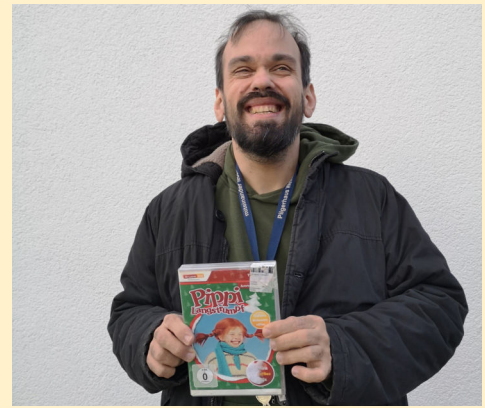
Ich mag ihn einfach, er ist einfach cool.

Es sind gute und tolle Schauspieler

Sie spielen gut und es gibt gute Rollen.

Die Musik ist auch toll.

Pippi ist so stark.



Pippi in Taka-Tuka-Land

Der Film ist aus dem Jahr:

1970

Das Buch ist

von Astrid Lindgren.



Hast du einen Lieblingsschauspieler?

Hans Clarin

Er spielt zum Beispiel im Film „Hui Buh“.

Moritz Kowalzik hat uns von Pippi Langstrumpf erzählt.

Ein **DRUCK**svoll sozial. Wir leben **INKLUSION**.



Meisterhafte

Druckkunst

und gelebte **Inklusion**

für ein wertschätzendes Miteinander!



Texdat-Service gGmbH

Mierendorffstraße 47
69469 Weinheim

Telefon 06201 9471-0

Fax 06201 9471-11

info@texdat.de

www.texdat.de



Impressum

Name der Zeitung: Einfach WIR

Herausgeber der Zeitung:

Zentrum für Inklusion, Elisabethstraße 9, 69469 Weinheim

Tel: 06201 3897858, info@zentrum-inklusion.de, www.zentrum-inklusion.de,

Redaktionsleitung: Almut Amberg, Julian Eppe, Adrian Haußer

Redaktion und Beiträge von: Charly Mildenerger, Miro Doltic, Annamaria Gioia, Fabian Johe, Moritz Kowalzik, Sabrina Medelneck Anna Merkel, Nelson Monge Duarte, Philipp Nunninger, Cedric Rüter, Dirk Schlösser, Linda Weber, Murat Yildirim.

Redaktionsschluss: 21. März 2022

Druck: Texdat-Service gGmbH, Mierendorffstraße 47, 69469 Weinheim

Bildquellennachweis:

Illustrationen Leichte Sprache: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.; Pasionyanhelo, CC BY-SA 4.0 S. 20o; © Alexander Mychko / Alamy Stock Photo S. 20m; Joella Marano, CC BY 2.0 S. 22m; © 2006 Constantin Film Verleih GmbH S. 23u